



Konzept Schulsozialarbeit (SSA)

für die Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten

Das vorliegende Konzept ist eine Überarbeitung und Ergänzung vom „Konzept Schulsozialarbeit“, welches im Dezember 2015 von den damaligen Schulleitungen aus Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten erarbeitet wurde. Die zuständigen Behörden haben das Konzept im ersten Halbjahr 2016 verabschiedet und die Schulsozialarbeit konnte ab August 2016 eingeführt werden. Aufgrund einer neuen Teamzusammensetzung und dem Ende der vierjährigen Aufbau- und Einführungsphase wurde das vorhandene Konzept im ersten Halbjahr 2020 überarbeitet und angepasst.

Überarbeitete Version vom Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Ziele, Grundsätze und Zielgruppen	5
3	Leistungen	6
4	Rahmenbedingungen	9
5	Unterschriften.....	11

Anhang

	Arbeitsbereiche und Ziele der SSA.....	13
	Stellen-Inserat.....	15

1 Ausgangslage

In diesem Kapitel wird die Schulsozialarbeit beschrieben und welche gesetzlichen Grundlagen dafür bestimmend sind. Zudem wird der Auftrag der Schulsozialarbeit in den drei Trägergemeinden erläutert und es werden erste Erfahrungswerte seit Einführung der Schulsozialarbeit ausgeführt. Das Kapitel wird mit einer kurzen Liste von Vernetzungs- und Triage-Partner/innen abgeschlossen.

1.1 Beschreibung der Schulsozialarbeit

Gemäss Leitbild «Soziale Arbeit in der Schule» von AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz und Schulsozialarbeitsverband (2016) unterstützt und berät die Schulsozialarbeit Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung des Schulalltags und bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung. Die Schulsozialarbeit hilft bei der Entwicklung von Lösungen bei psychosozialen Problemstellungen unter Einbezug des sozialen Umfelds der einzelnen Kinder und Jugendlichen. Dabei arbeiten die Schulsozialarbeitenden mit Lehrpersonen und anderen (schulischen) Fachpersonen sowie spezialisierten Stellen der Kinder- und Jugendhilfe interdisziplinär zusammen. Das Angebot der Schulsozialarbeit steht allen Anspruchsgruppen niederschwellig, vertraulich, freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung. Die Schulsozialarbeit wird durch diplomierte Fachpersonen der Sozialen Arbeit ausgeführt und richtet sich nach deren Grundsätzen und Methoden. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Schule, Kinder- und Jugendhilfe und agiert als gleichberechtigte Partnerin der Schule.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Gemäss ZGB Art. 302 haben die Eltern, die Schulen und die öffentliche Hand folgenden Auftrag zu erfüllen:

- Die Eltern haben das Kind ihren Verhältnissen entsprechend zu erziehen und seine körperliche, geistige und sittliche Entfaltung zu fördern und zu schützen.
- Sie [die Eltern] haben dem Kind, insbesondere auch dem körperlich oder geistig gebrechlichen, eine angemessene, seinen Fähigkeiten und Neigungen soweit möglich entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung zu verschaffen.
- **Zu diesem Zweck sollen sie [die Eltern] in geeigneter Weise mit der Schule und, wo es die Umstände erfordern, mit der öffentlichen und gemeinnützigen Jugendhilfe zusammenarbeiten.**

Das Sozialgesetz des Kantons Solothurn beschreibt die Schulsozialarbeit unter §108 wie folgt:

- Die Einwohnergemeinden können an den Volksschulen im Rahmen der Jugendhilfe für die Schulsozialarbeit sorgen.
- Die Schulsozialarbeit
 - a) hilft mit, soziale und kulturelle Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung von Schülern und Schülerinnen frühzeitig zu erkennen, zu verhindern oder zu bewältigen
 - b) interveniert in sozialen Krisensituationen sofort und gezielt.
- Die Schulsozialarbeit arbeitet mit den Kindern und Jugendlichen, Eltern betroffener Kinder und Jugendlichen, Lehrpersonen, schul- und jugendpsychologischen und -psychiatrischen Diensten sowie sozialen Diensten situativ zusammen.

1.3 Auftrag in Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten

Die Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten hat den Auftrag, die Schülerinnen und Schüler während der Unterstufe (Zyklus 1) und Mittelstufe (Zyklus 2) bis zum Übertritt in die Oberstufe (Zyklus 3) zu unterstützen. Insbesondere in schwierigen Situationen während dem Entwicklungsprozess soll die Schulsozialarbeit die sozialen Kompetenzen der Kinder fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien erarbeiten.

Die Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Sie entlastet damit die Lehrpersonen zugunsten ihren Kernaufgaben im pädagogischen Bereich oder unterstützt als neutrale Anlauf- und Vermittlungsstelle bei Unstimmigkeiten. Dabei steht immer das Wohl des Kindes im Mittelpunkt.

Die Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten trägt dazu bei, Probleme in der Schule und deren Umfeld frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen. Mit einer aktiven Präventionsarbeit der Schulsozialarbeit soll in den erwähnten Schulen die Schulkultur gefördert und das Kindeswohl ins Zentrum gerückt werden.

Die Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten versteht sich als niederschwelliges und neutrales Beratungs- und Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und weitere wichtige Personen im Umfeld der Schulen.

Die Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten untersteht der beruflichen Schweigepflicht. Der Austausch von Informationen ist immer in geeigneter Form mit den beteiligten oder involvierten Kindern zu besprechen. In Kooperation mit Lehrpersonen, Eltern und externen Fachstellen soll bei Unsicherheiten eine Entbindung der Schweigepflicht eingefordert werden, damit das Vertrauensverhältnis zwischen Schulsozialarbeit und Zielgruppen gewahrt werden kann.

1.4 Erfahrungswerte seit Einführung der Schulsozialarbeit

- Die Schulsozialarbeit konnte an allen drei Schulen der Trägergemeinden erfolgreich eingeführt werden und ist bei den Schülerinnen und Schülern bekannt.
- Alle Lehrpersonen von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten kennen das Angebot der Schulsozialarbeit.
- Die Eltern und Erziehungsberechtigten der drei Trägergemeinden sind informiert, dass die Kinder und das Schulpersonal mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten.
- Die Schulsozialarbeit geniesst bei den Schulleitungen und Behörden von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten grossen Rückhalt.
- Die externen Fachstellen arbeiten punktuell und bei Bedarf mit der Schulsozialarbeit zusammen.
- Die Einführung der Schulsozialarbeit hat sich für die Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten bewährt. Zahlreiche komplexe und schwierige Familiensituationen konnten bereits durch die Schulsozialarbeit bearbeitet werden. Durch die Unterstützung der Schulsozialarbeit konnten viele Konflikte und Unstimmigkeiten gelöst und wo notwendig, Unterstützungsmassnahmen aufgeleitet werden.
- Seit Einführung der Schulsozialarbeit in Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten wurden bereits zahlreiche Klassen-Interventionen, Inputs und Präventionsmassnahmen durchgeführt. Dies hat neben anderen Massnahmen zur Steigerung einer positiven und wertschätzenden Schulkultur geführt und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl.

- Die Zusammenarbeit zwischen den Schulsozialarbeitenden der Primarschulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten und der Kreisschule Gäu wird rege gepflegt und ist etabliert.

1.5 Vernetzungs- und Triage-Partner/innen

Die fachspezifischen Ressourcen in den Gemeinden und der Region Gäu konnten durch die Schulsozialarbeit erschlossen werden. Dadurch können regelmässige oder punktuelle Fallbesprechungen stattfinden und der interdisziplinäre und interinstitutionelle Austausch wird gepflegt. Damit wird eine hohe Qualität der Schulsozialarbeit gewährleistet und fachspezifisches Wissen fliesst regelmässig in die Schulteams von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten ein. Mit folgenden Vernetzungs- und Triage-Partner/innen pflegt die Schulsozialarbeit einen regelmässigen und fachspezifischen Austausch:

- Schulpsychologischer Dienst (SPD) Olten
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD) Olten
- Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung (ZKSK) Oensingen
- Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Thal-Gäu
- Schulsozialarbeit der Kreisschule (KS) Gäu, Neuendorf
- Regionales Intervisionsteam von Schulsozialarbeitenden, Region Olten und Gäu
- Kantonale Vernetzungstreffen mit Schulsozialarbeitenden, Kanton Solothurn

Punktuell pflegt die Schulsozialarbeit einen fall- oder fachspezifischen Austausch mit anderen Fachpersonen oder Fachstellen aus den Kantonen Solothurn, Aargau und Bern. Dies kommt jedoch auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Eltern an und kann nicht abschliessend aufgelistet werden.

2 Ziele, Grundsätze und Zielgruppen

Nachdem die Ausgangslage im vorhergehenden Kapitel beschrieben wurde, werden in diesem Kapitel die Ziele, Grundsätze und die Zielgruppen der Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten genauer ausgeführt.

2.1 Ziele der Schulsozialarbeit

Die nachfolgenden Ziele sind dem Leitbild «Soziale Arbeit in der Schule» von AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz und Schulsozialarbeitsverband (2016) entnommen. Sie dienen als Richtlinien und werden je nach Bedürfnissen der Kinder und Lehrpersonen von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten unterschiedlich verfolgt und gewichtet.

- Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder, Jugendliche und Familien in der Bewältigung von psychosozialen Problemstellungen. In der Praxis als Einzelfallhilfe bezeichnet.
- Die Schulsozialarbeit fördert die (überfachlichen) Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Schwierigkeiten und stärkt deren Eigenverantwortung (Empowerment).
- Sie bietet tragfähige Beziehungen an und unterstützt die Kinder und Jugendlichen dabei, sozialen und persönlichen Problemen vorzubeugen, sie zu lindern und zu lösen.
- Sie berät und begleitet Lehrpersonen in der Bearbeitung von problematischen und entwicklungshemmenden Gruppen- und Klassendynamiken durch Klassen-Interventionen oder Gruppenberatungen.

- Die Schulsozialarbeit fördert eine positive Schulkultur. Sie wirkt bei der Schulentwicklung aktiv mit und unterstützt die Schule bei der Prävention und Früherkennung von sozialen Problemen. Dadurch leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung.
- Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Zusammenarbeit mit Eltern, schulinternen und ausserschulischen Unterstützungssystemen der Kinder- und Jugendhilfe. Dadurch übernimmt die Schulsozialarbeit eine wichtige Vermittlungs- und Triage-Funktion zwischen der Schule und der Gesellschaft.
- Die Schulsozialarbeit fördert und unterstützt die Integration der Kinder und Jugendlichen in die Schule und in die Gesellschaft und setzt sich für Chancengleichheit und Partizipation ein.

2.2 Grundsätze und Methoden der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit orientiert sich an systemisch-lösungsorientierten Grundsätzen. Sie achtet und gewährleistet die Rechte der Kinder gemäss der UN-Kinderrechtskonvention. Sie arbeitet präventiv, alltags- und ressourcenorientiert und nimmt die Lebenssituationen und Potentiale ihrer Zielgruppen ganzheitlich wahr und beteiligt diese in angemessener Form an Entscheidungsprozessen. Die Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit sind tragende Grundhaltungen der Schulsozialarbeit. Sie anerkennt die Kinder und Jugendlichen als Beteiligte in verschiedenen Lebenswelten und Systemen und fördert sie adäquat im Erwerb sozialer Kompetenzen. Sie arbeitet vernetzt mit schulinternen und externen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. Die Qualitätssicherung der professionellen Arbeit wird durch methodisches Überprüfen des eigenen Handelns mittels wissenschaftlicher Untersuchungen, kollegialer Beratung, Intervision und Supervision erreicht. Die Schulsozialarbeit bedient sich zur Zielerreichung verschiedener anerkannter Methoden der Sozialen Arbeit und anderen Bezugsdisziplinen.

2.3 Zielgruppen der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit der Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten richtet sich an folgende Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrpersonen und Schulleitungen
- Eltern und Erziehungsberechtigte sowie deren Lebenspartnerinnen und -partner
- Wichtige Bezugspersonen der Schülerinnen und Schüler
- Externe Fachstellen der Kinder- und Jugendhilfe
- Familienbegleitende Fachpersonen
- Behördenmitglieder der verschiedenen Gemeinden

3 Leistungen

Im «Konzept Schulsozialarbeit» von 2015 werden die Leistungen der Schulsozialarbeit im Kapitel «Ziel und Zielgruppen» erläutert. Da die Leistungen der Schulsozialarbeit regelmässig durch die Jahresberichte der Schulsozialarbeit und die Mitarbeiter/innen-Gespräche ausgeführt und überprüft werden, wird dieser Bereich im vorliegenden überarbeiteten Konzept separat erläutert.

3.1 Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe setzt sich aus der Beratung von Schülerinnen und Schülern mit persönlichen, sozialen oder familiären Problemen und der Beratung von deren Eltern und Bezugspersonen zusammen. Die Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler kann

im Einzel-, Gruppen- oder Klassen-Setting stattfinden. Die Beratung von Eltern und weiteren Bezugspersonen der Kinder findet im Rahmen von persönlichen Elterngesprächen oder Telefonberatungen statt. Bei Bedarf werden die Kinder oder deren Eltern an externe Fachstellen vermittelt (Triage) oder die Schulsozialarbeit wird von Lehrpersonen oder externen Fachstellen zu Gesprächen im Rahmen der Einzelfallhilfe beigezogen.

3.2 Prävention und Projekte

Prävention setzt auf unterschiedlichen Ebenen an. Die Schulsozialarbeit kann spezifische Präventionsthemen in den Schulen von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten einbringen und externe Fachpersonen für Inputs an den Schulen einladen. Es ist jedoch auch möglich, dass Präventionsthemen im Rahmen von Klassen-Inputs von der Schulsozialarbeit erarbeitet und umgesetzt werden. Es empfiehlt sich die Themen mit den Klassenlehrpersonen vorgängig abzusprechen oder Klassen-Inputs zusammen mit den Lehrpersonen vorzubereiten, da jede Stufe eigene Themen hat und diese je nach Alter der Schülerinnen und Schüler angepasst werden müssen.

Die Unterstützung der Lehrpersonen bei Projekttagen, Projektwochen, Klassenlager oder schulischen Anlässen sind willkommene Abwechslungen zum Schulalltag und geben der Schulsozialarbeit immer die Möglichkeit sich bei den Kindern auf eine niederschwellige Art zu präsentieren. Zudem können dadurch die Lehrpersonen entlastet und die Beziehung zwischen den Schulsozialarbeitenden und Lehrpersonen kann gestärkt werden. Solche Projekte können optimal genutzt werden, um die Dynamiken in und zwischen den Klassen zu beobachten.

3.3 Früherkennung

Früherkennung von verhaltensauffälligen Kindern oder sich anbahnenden Konflikten und problematischen Gruppen-Dynamiken beginnt bereits im Unterricht der Lehrpersonen. Dementsprechend lohnt sich ein gelegentlicher Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Schulsozialarbeitenden im geeigneten Rahmen und unter Berücksichtigung der beruflichen Schweigepflicht. Zudem bieten sich Projektstage oder schulische Anlässe an, damit die Schulsozialarbeit das Verhalten der Kinder beobachten und problematische Dynamiken erkennen kann. Es kann auch sein, dass sich Eltern, Bezugspersonen der Kinder oder Nachbarinnen und Nachbarn an die Schulsozialarbeit wenden, weil sie bedenkliche Verhaltensweisen oder Situationen mit Kindern beobachtet haben. Dies ist ebenfalls Teil der Früherkennung. Schliesslich können sich auch Schülerinnen und Schüler an die Schulsozialarbeit wenden, wenn sie Schwierigkeiten mit anderen Kindern erleben oder sich Sorgen, um ihre Freundinnen und Freunde machen.

3.4 Kriseninterventionen

Wenn die Prävention und Früherkennung gelingt und in allen drei Schulen nachhaltig institutionalisiert ist, können Krisen grösstenteils vermieden werden. Die Schulsozialarbeit ist jedoch Teil des Krisenteams vor Ort und kann auch in Notfällen oder zur Moderation von grösseren Zwischenfällen beigezogen werden. Bei Krisen müssen jedoch auch immer die gesetzlichen Grundlagen, Leitbilder der Schulen und Vorgaben der Behörden oder Vorgesetzten berücksichtigt werden.

3.5 Administration, Planung und Vorbereitung

Dadurch dass die Schulsozialarbeit eine öffentliche Dienstleistung für die Bevölkerung ist, ist sie auch der Transparenz gegenüber den Steuerzahlenden verpflichtet. Um die Arbeit der

Schulsozialarbeit zu legitimieren und deren Wirkung aufzuzeigen, wird ein Jahresbericht erstellt, der einmal pro Jahr, in der Regel im Herbst, den Behörden der drei Trägergemeinden präsentiert wird. Zudem erfassen die Fachpersonen der Schulsozialarbeit in geeigneter Weise ihre eingesetzte Arbeitszeit. Während den Schulwochen wird Mehrarbeit geleistet, dafür können die Überstunden während den Schulferien kompensiert werden. Aus diesem Grund arbeitet die Schulsozialarbeit nach dem Jahresarbeitszeit-Modell. Für eine sorgfältige Arbeitszeiterfassung und die regelmässige Dokumentation der Arbeit betreiben die Schulsozialarbeitenden einen administrativen Aufwand der Teil des Gesamtpenums ist. Schulsozialarbeit und Schulleitung sind darum bemüht, dass der administrative Aufwand für die Schulsozialarbeitenden 5-10% des Pensums nicht übersteigt.

Planung und Vorbereitung sind Teil einer professionellen und qualitativ hochstehenden Schulsozialarbeit. Aus diesem Grund gibt es während dem Schuljahr immer wieder Phasen, wo dieser Teil der Arbeit intensiver ist. Es empfiehlt sich, dass sich die Schulsozialarbeit nach der Jahresplanung der drei Schulen richtet und damit auch wichtige Schul- oder Stufentermine bei der eigenen Arbeit berücksichtigt. Die Planung und Vorbereitung der eigenen Arbeit in Bezug auf Einzelfallhilfe, Interventionen oder Projekte liegt in der Kompetenz der Schulsozialarbeit und muss im Gesamtpensum berücksichtigt werden.

3.6 Schulentwicklung

Grundsätzlich kümmern sich die Schulleitungen von Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsitzen um die Schulentwicklung. Die Schulleitungen können jedoch die Schulsozialarbeitenden beratend beiziehen. Dies empfiehlt sich, da neben den Lehrpersonen auch die Schulsozialarbeitenden nahe an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sind und teilweise Tendenzen feststellen, welche die Schulleitungen nicht sehen können. Dies kann in Bezug auf das Lehrkräfte-Team sein aber auch auf die gesellschaftliche Entwicklung in den Gemeinden. Stichworte dazu sind Eltern mit Migrationshintergrund, alleinerziehende Elternteile, unbetreute Kinder und Jugendliche, Tagesstrukturen und Betreuung der Kinder ausserhalb des Schulunterrichts, etc.

3.7 Fachaustausch und Vernetzung

Ein regelmässiger Fachaustausch mit Lehrpersonen aber auch mit der Schulleitung ist wichtig, damit die Kinder und ihre Familien optimal unterstützt werden können. Es liegt in der Kompetenz der Schulsozialarbeitenden zu entscheiden, welche Informationen an Lehrpersonen, Schulleitungen oder auch Eltern weitergeleitet werden können oder müssen. Die Kinder sollen altersgerecht über den Informationsaustausch zwischen Schulsozialarbeit und schulischem Personal sowie Eltern informiert werden, damit das Vertrauensverhältnis zwischen den Schulsozialarbeitenden und den Schülerinnen und Schülern gewährleistet bleibt. Da die Lehrpersonen die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder in der Schule sind, sollen auch sie über relevante Informationen zu Kindern und deren Familiensystemen auf dem Laufenden gehalten werden. Die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schulsozialarbeit ist wichtig und soll thematisiert werden. Schlussendlich sind die Lehrpersonen unverzichtbare Ressourcen der Früherkennung und Prävention für die Schulsozialarbeit. Der Fachaustausch mit den Schulleitungen ist insofern wichtig, da sie die Vorgesetzten der Schulsozialarbeitenden sind und beispielsweise auch bei Gefährdungsmeldungen bei der KESB oder für grössere disziplinarische Massnahmen beigezogen werden müssen.

Die Schulsozialarbeitenden können die anspruchsvolle Gratwanderung zwischen beruflicher Schweigepflicht und Informationsaustausch nur durch Unterstützung von Berufskolleginnen und -kollegen erfolgreich meistern. Regelmässige interdisziplinäre Interventionen und ein unkomplizierter Fachaustausch zwischen den Schulsozialarbeitenden der Region Olten-Gäu

und des Kantons Solothurn sind die Grundlagen für eine professionelle und qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit vor Ort. Besonders gepflegt wird der Fachaustausch zwischen den Schulsozialarbeitenden der Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten. Zudem ist eine Vernetzung und ein punktueller Fachaustausch mit Fachstellen der Kinder- und Jugendhilfe hilfreich, damit die Kinder und deren Eltern bedürfnisgerecht von den Schulsozialarbeitenden unterstützt werden können. Bei Bedarf können die Schulsozialarbeitenden in Absprache mit den Schulleitungen auch Supervision von ausgebildeten Fachleuten in Anspruch nehmen.

4 Rahmenbedingungen

In diesem abschliessenden Kapitel wird auf die Rahmenbedingungen eingegangen, welche eine professionelle und qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit an den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten gewährleisten.

4.1 Anstellung und Personalrekrutierung

- Die Personalrekrutierung erfolgt durch die Schulleitungen.
- Der Wahlvorschlag mit Anstellungsbedingungen und LohnEinstufung ist den Trägergemeinden zur Genehmigung einzureichen.
- Die Schulsozialarbeitenden werden durch die Gemeinde Egerkingen angestellt.
- Die anfallenden Kosten werden entsprechend dem Anstellungspensum auf die drei Trägergemeinden verteilt.
- Die Gemeinde Egerkingen stellt diese Kosten den anderen beiden Trägergemeinden jährlich Ende Schuljahr in Rechnung.
- Die personelle und administrative Leitung der Schulsozialarbeitenden wird durch alle drei Schulleitungen gewährleistet.
- Die fachliche Leitung der Schulsozialarbeitenden ist nicht personifiziert. Sie wird durch regelmässige Interventionen mit anderen Schulsozialarbeitenden oder bei Bedarf durch Supervision gewährleistet. Die Schulsozialarbeitenden sind selbst für regelmässige Weiterbildungen und den fachlichen Austausch besorgt. Die anfallenden Kosten müssen jeweils mit den zuständigen Schulleitungen abgesprochen und bewilligt werden.

4.2 Anforderungsprofil

- Abschluss Höhere Fachschule (HF) oder Fachhochschule (FH) für Soziale Arbeit
- Weiterbildung oder Erfahrungen in den Bereichen Beratung, Früherkennung, Prävention
- Erfahrungen im Bereich der Gruppen- oder Klassenführung sind von Vorteil
- Einfühlungsvermögen und Freude an der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen
- Interkulturelle Kompetenzen sind von Vorteil
- Grosse Selbstständigkeit und strukturierte Arbeitsweise werden vorausgesetzt
- Bereitschaft, während den Schulwochen Mehrarbeit zu leisten (Jahresarbeitszeit-Modell)

4.3 Infrastruktur

- Für die Schulsozialarbeitenden steht an jeder Schule ein geeigneter Raum mit zeitgemässer Infrastruktur zur Verfügung (u.a. Arbeitstisch, Laptop, Internet, Telefon).
- Die Schulsozialarbeitenden sprechen sich mit den Schulleitungen ab, in welchen Räumlichkeiten Besprechungen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern oder Lehrpersonen stattfinden können. Die Räumlichkeiten sind einladend zu gestalten und jede Trägergemeinde stellt ein kleines Infrastruktur-Budget für die Schulsozialarbeit zur Verfügung. Die

Räumlichkeiten sind so zu wählen, dass sie für die Zielgruppen der Schulsozialarbeit gut zu finden und hindernisfrei zu erreichen sind (Niederschwelligkeit).

- Über geeignete Informationskanäle sind die Dienstleistungen der Schulsozialarbeit den Zielgruppen bekannt zu machen (z.B. Schulwebsite, Schulinformationen, Flugblatt o.a.).

4.4 Stellenprozente

An den Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten werden rund 600 Schülerinnen und Schüler im Zyklus 1 (Kindergarten, Unterstufe) und Zyklus 2 (Mittelstufe) unterrichtet. Seit 1. Januar 2019 umfasst das Gesamtpensum der Schulsozialarbeit für die drei Schulen 80 Stellenprozente. Das Gesamtpensum wird wie folgt aufgeteilt: 45% Egerkingen, 20% Härkingen und 15% Niederbuchsiten. 100 Stellenprozente entsprechen einer Arbeitszeit von 42 Stunden pro Woche. Wie bereits erwähnt, arbeiten die Schulsozialarbeitenden im Jahresarbeitszeit-Modell und leisten damit während den Schulwochen Mehrarbeit. Diese Mehrarbeit kann jeweils während den Schulferienwochen kompensiert werden.

Bei grösseren Änderungen der Schüler/innen-Zahlen kann bei den zuständigen Gemeindebehörden in Absprache mit den beiden anderen Trägergemeinden durch die Schulleitungen eine entsprechende Kürzung oder Erweiterung des Pensums beantragt werden. Gemäss «Rahmenempfehlungen Schulsozialarbeit» von AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz und Schulsozialarbeitsverband (2010) wird empfohlen, dass für 300 Kinder- und Jugendliche ein Schulsozialarbeitspensum von 80% zur Verfügung steht, um alle Leistungen abdecken zu können. Bei kleineren Pensum kann nur ein begrenztes Angebot zur Verfügung gestellt werden.

Wichtig zu erwähnen ist, dass die Behörden von Niederbuchsiten bereits Anfang 2018 einer Pensum-Erhöhung von 5% auf aktuell 15 % zugestimmt haben. Anfang 2019 haben die Behörden von Härkingen ebenfalls einer Pensum-Erhöhung von 5% auf aktuell 20 % zugestimmt. In Egerkingen beträgt das Stellenpensum 45 %. Somit ergibt sich ein Gesamtpensum der Schulsozialarbeit für Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten seit 1. Januar 2019 von 80%.

4.5 Zusammenarbeit und Kosten für die Trägergemeinden

- Die Schulsozialarbeitenden werden für alle drei Trägergemeinden gemäss den Anstellungsbedingungen (DGO) der Gemeinde Egerkingen angestellt.
- Sämtliche anfallende Kosten werden entsprechend dem Anstellungspensum durch die Gemeinden getragen. Ausserordentliche Kosten wie geplante Weiterbildungen der Schulsozialarbeitenden müssen jeweils mit den zuständigen Schulleitungen und Behörden besprochen und von ihnen bewilligt werden.
- Den Verwaltungsaufwand stellt die Gemeinde Egerkingen den anderen beiden Trägergemeinden angemessen in Rechnung. Dieser Aufwand beträgt pauschal 3% der Bruttolohnsummen pro Jahr und Gemeinde.
- Die notwendigen Räumlichkeiten für die Schulsozialarbeit und eine zeitgemässe Infrastruktur stellt jede Schule selbst zur Verfügung.
- Die festgelegte Arbeitszeit an den drei Standorten wird von den Schulsozialarbeitenden selbst bestimmt und kann flexibel gestaltet werden. Die Vorgaben der anteilmässigen Anstellung in den drei Gemeinden (45% / 20% / 15%) sind so gut wie möglich einzuhalten. Eine regelmässige Präsenz der Schulsozialarbeitenden vor Ort soll jedoch gewährleistet werden.

4.6 Kündigungsbedingungen

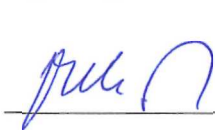
- Beabsichtigt eine Gemeinde, die Schulsozialarbeit vor Ort auf Ende des Schuljahres einzustellen, muss dies den anderen beiden Trägergemeinden bis 31. Januar des laufenden Schuljahres schriftlich mitgeteilt werden.
- Beabsichtigen die Arbeitnehmenden das Anstellungsverhältnis zu kündigen, muss dies allen drei Trägergemeinden bis spätestens 3 Monate vor Anstellungsende schriftlich mitgeteilt werden.

5 Unterschriften

Das vorliegende Konzept ist ab 1. August 2020 gültig und ersetzt das Konzept von 2015.

Gemeindepräsidenten

Egerkingen



Härkingen



Niederbuchsiten

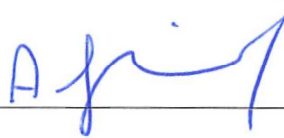


Ressortverantwortliche Behördenmitglieder

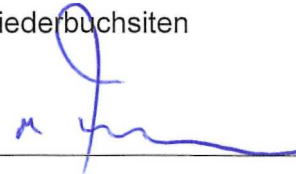
Egerkingen



Härkingen



Niederbuchsiten



Schulleitungen

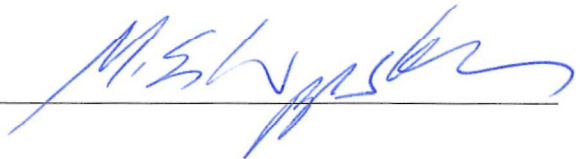
Egerkingen



Härkingen



Niederbuchsiten



Anhang

Arbeitsbereiche und Ziele der SSA

In der nachfolgenden Tabelle sind die Arbeitsbereiche und Ziele der Schulsozialarbeit aufgelistet. Anhand dieser Tabelle können Jahresschwerpunkte für die SSA gesetzt werden. Damit ist dieses Dokument Teil vom «Konzept Schulsozialarbeit» für die Schulen Egerkingen, Härkingen und Niederbuchsiten und kann als Checkliste verwendet werden.

Die Ziele werden beim jährlichen Mitarbeiter/innen-Gespräch mit den Schulsozialarbeitenden der oben erwähnten Schulen besprochen. Die Jahresschwerpunkte können von Schule zu Schule variieren und werden dem Bedarf angepasst. Sie dienen den Schulleitungen wie auch den Schulsozialarbeitenden der drei Gemeinden als Controlling-Instrument, damit die verfügbaren SSA-Stunden optimal eingesetzt werden.

Arbeitsbereich und Ziele	Erfüllt / Bemerkungen
1 Grundlagen und Administration	
Büro und/oder Besprechungsraum zweckmässig einrichten	
Flyer, Visitenkarten und/oder Flugblatt für die SSA erstellen	
Niederschwellige Erreichbarkeit für die Zielgruppen der SSA durch Präsenz vor Ort ermöglichen	
Literatur und Methodenkoffer für eine fachlich fundierte Arbeit mit den Zielgruppen kontinuierlich erneuern und erweitern	
Arbeitszeit erfassen und Arbeit dokumentieren	
Jahresberichte erstellen und den Behörden präsentieren	
Qualitätssicherung und Evaluation der Arbeit durch Fachgespräche und Interventionen mit anderen SSA	
Mitarbeiter/innen-Gespräche durchführen und protokollieren (durch die Schulleitungen)	
Spezifische Weiterbildungen und Fachtagungen besuchen, in Absprache mit den Schulleitungen	
Supervisionen bei Bedarf einfordern, zur persönlichen Weiterentwicklung und psychischen Gesundheit der MA	

2 Einzelfallhilfe	
Kinder und Jugendliche individuell beraten, unterstützen und befähigen	
Kinder und Jugendliche in Gruppen beraten, unterstützen und befähigen	
Bei Bedarf Eltern und Erziehungsberechtigte in die Einzelfallhilfe einbeziehen	
Bei Bedarf Klassen-Interventionen durchführen, z.B. bei Mobbing-Situationen	
Stetige Auftrags- und Rollenklärung. Wenn die SSA für den Einzelfall nicht zuständig ist, Triage an Fachstelle einleiten	
Einzelfallhilfe dokumentieren und bei Bedarf anpassen	

Fachaustausch pflegen und bei Bedarf Fallbesprechungen mit den zuständigen Lehrpersonen durchführen	
Fachaustausch pflegen und bei Bedarf Fallbesprechungen mit den Schulleitungen durchführen	

3 Früherkennung	
In Absprache mit den zuständigen Lehrpersonen verschiedene Unterrichtssettings beobachten	
Problematische und/oder auffällige Verhaltensweisen von Kindern dokumentieren und mit Lehrpersonen besprechen	
In Zusammenarbeit mit Lehrpersonen Regelwerke, z.B. Klassen-Regeln erarbeiten und bei Bedarf anpassen	
Projektwochen und spezifische Klassenausflüge bei Bedarf unterstützen, um Vertrauen zu den Kindern aufzubauen	
Bei der Entwicklung von Handlungsleitfäden für die Schule mithelfen und auf Weiterbildungsangebote hinweisen	

4 Prävention	
Schulische und gesellschaftliche Entwicklungen verfolgen und bei Bedarf intervenieren	
Initiierung und Durchführung von altersspezifischen Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekten	
Initiierung und Durchführung von klassenspezifischen Präventions- und Gesundheitsförderungsprojekten	
Sensibilisierung der Lehrpersonen und Schulleitungen für soziale Fragen, Prävention und Partizipation	

5 Koordination und Vernetzung	
Punktuelle Teilnahme an regulären Team- und Arbeitsgruppen-Sitzungen, z.B. Stufen- oder Q-Gruppen	
Punktuelle Teilnahme an Elternabenden und schulischen Anlässen, Kontakt mit Eltern und Behörden pflegen	
Pflege eines überschulischen Netzwerks an Fachpersonen und -stellen, z.B. SPD, KJPD, KESB, SozReg.	
Teilnahme an schulinternen und -externen Evaluationen, z.B. Jahresschwerpunkte, Jahresplanungen o.a.	

Stellenangaben

Institution:	Einwohnergemeinde Egerkingen
Funktion:	Qualifizierte Fachmitarbeit
Anstellungsverhältnis:	Festanstellung
Beschäftigungsgrad:	35% (Jahresarbeitszeit)
Arbeitsorte:	Kindergarten und Primarschulen Härkingen und Niederbuchsiten
Stellenantritt:	1. August 2020
Bewerbungsfrist:	30. April 2020

Stellenbeschreibung

Die Schule Egerkingen ist Teil des Schulkreises Gäu. Dieser Schulkreis umfasst sieben Einwohnergemeinden, welche alle eigene Kindergarten- und Primarschulklassen führen. Das gemeinsame Oberstufenzentrum befindet sich in Neuendorf und Wolfwil.

Für die der Kreisschulsozialarbeit angeschlossenen Schulen Härkingen und Niederbuchsiten suchen wir ab 1. August 2020 ein/e

Schulsozialarbeiter/in (35%)

Ihre Tätigkeiten:

- Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse einzeln oder in Gruppen beraten und befähigen
- Lehrpersonen bei sozialen Fragestellungen, schwierigen Klassendynamiken oder (Präventions-)Projekten unterstützen
- Eltern bei Erziehungsfragen oder Unsicherheiten im Umgang mit ihren Kindern beraten
- Kontakte zu anderen Fachstellen vermitteln
- Risiken früh erkennen und geeignete Massnahmen einleiten
- Die Schulen bei Bedarf in Prävention, Qualitäts- und Schulentwicklung begleiten

Ihr Profil:

- Ausbildung in Sozialarbeit oder Soziokultureller Animation HF oder FH
- Berufserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- Belastbar, kritikfähig und einfühlsam
- Sicheres und authentisches Auftreten
- Selbstständiges und interdisziplinäres Arbeiten

Weitere Auskünfte:

Für Fragen zu dieser Stelle wenden Sie sich an den Schulsozialarbeiter Sandro Villiger (Telefon 079 216 48 39) oder die Schulleiterin von Härkingen Daria Hof (Telefon 062 398 49 85).

